

Die zwei
Naturen des
Gläubigen (2)
– (ir)relevant?



Konsequenz (1)

Wunsch oder Gebot Gottes

Römer 6,23

Also herrsche nicht (länger) die Sünde in eurem sterblichen Leib, um seinen Begierden zu gehorchen.

Matthäus 15,19

Denn aus dem Herzen kommen hervor böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerungen

1. Johannes 2,15.16

Liebt nicht die Welt noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt liebt, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm; denn alles, was in der Welt ist, die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht von dem Vater, sondern ist von der Welt.

Konsequenz (2)

(keine)
Darsteller ...

Römer 6,13

„Stellt auch nicht (länger)
eure Glieder der Sünde dar zu
Werkzeugen der
Ungerechtigkeit“

Präsensform (immer wieder,
jeden Tag neu!)

„Sondern stellt euch selbst
Gott dar als Lebende aus den
Toten und eure Glieder Gott
zu Werkzeugen der
Gerechtigkeit“

Aoristform (ein für alle Mal!)
Es ist eine Herzens-
einstellung, die bei der
Bekehrung getroffen wurde
und immer noch anhält!

Was sind
eigentlich
unsere
„Glieder“
Röm 6,19

vgl. Röm 6,13; 7,5.23

Sind das unsere Körperteile?

Nein, das wird der Bedeutung des Ausdrucks nicht gerecht.

Vielleicht kann man es so definieren:

Alle menschlichen Bestandteile und Qualitäten unserer menschlichen Existenz!

Konsequenz (1) – unsere Verantwortung

- **Ich** bin verantwortlich für das, was meine Glieder tun.
- **Nicht die Zunge** ist für die Worte verantwortlich, die sie ausspricht (Jak 3,8), sondern ich selbst.
- Ich soll alles das verurteilen und aktiv töten, was aus der alten Natur hervorkommt (Kol 3,5).

Konsequenz (2) – Befreiung (Römer 8)

- Siehe **Videos** zum Thema „Befreiung“!
- **Voraussetzung** für Befreiung: Ich weiß, dass in MIR (*nicht* in meinem Körper) nichts Gutes wohnt.
⇒ Ich erwarte nichts von mir.
- Der **Geist Gottes** gibt die nötige Kraft – ich besitze sie nicht in mir.
- Wer auf den **verherrlichten Christus sieht**, macht sich diese Kraft zu eigen.
- **Nicht**: Man muss sich nur anstrengen, etwas tun (re-booten) – dann klappt das. Das **würde** bedeuten, „in uns“ ist etwas Gutes.

Wer leugnet, dass der Christ zwei Naturen hat, ...

1

... gibt letztlich die persönliche Verantwortung fürs Sündigen (un)bewusst auf, denn der Körper hat keinen eigenen Willen, sondern wird von mir (= meinem Willen) regiert.

2

... macht die Glieder des Leibes (z. B. die Zunge) für die Sünde verantwortlich. Diese aber sind ein Geschenk des Schöpfers.

3

... betrügt sich selbst; in ihm ist die Wahrheit nicht (1. Joh 1,8), denn es ist die „die in mir wohnende Sünde“, nicht die in meinem Körper wohnende Sünde.

4

... verhindert letztlich, dass jemand die biblische Lehre über die Befreiung lernt und verwirklicht.

5

... kann Röm 6,11 streichen. Wenn in mir keine Sünde (Natur) wohnt, brauche ich mich nicht der Sünde für tot zu halten.

Wer anerkennt, dass der Christ zwei Naturen hat, ...

1

... weiß, dass er verantwortlich ist für sein Sündigen. Diese Schuld kann er nicht (an den Körper) delegieren.

2

... unterscheidet zwischen Fleisch und Geist und kennt die Quelle, aus der seine Taten jeweils kommen (Röm 7,17-19).

3

... kann den Auftrag ausführen, die Glieder zu töten, die auf der Erde sind (Kol 3,5).

4

... lernt die biblische Lehre der Befreiung und kann sie dann verwirklichen.

5

... ist sich bewusst, dass es eine ständige Herausforderung bleibt, sich für das zu halten, was man ist: der Sünde tot.

Zum Schluss

Ich danke Gott durch Jesus Christus,
unseren Herrn! Also nun diene ich selbst

- mit dem Sinn [**neue Natur**] dem
Gesetz Gottes,
- mit dem Fleisch [**alte Natur**] aber dem
Gesetz der Sünde.

Römer 7,25